



**Antwort zur Anfrage Nr. V/F 1138 vom  
04.04.2014**

---

**Die Anfrage stellte**

Fraktion Die LINKE

---

**Fortschreibung Unterbringungskonzept**

---

**Beantwortung durch**

Bürgermeister für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule

Datum/Unterschrift

---

**1. Wurden mittlerweile die 2 VzÄ zur Begleitung der Asylsuchenden und Geduldeten beim Übergang in eigenen Wohnraum besetzt? Wenn ja, ab wann stehen die neuen MitarbeiterInnen zur Verfügung?**

Ja, die beiden Stellen sind besetzt.

Um ein möglichst flächendeckendes Beratungsangebot zu machen, gibt es bei vier Trägern jeweils eine halbe Stelle.

Dies sind der Caritasverband Leipzig, der Flüchtlingsrat Leipzig, die RAA Leipzig und der Verein Interkulturelle Frauen e.V.

Drei Stellen sind mittlerweile besetzt, bei der Caritas ist das Besetzungsverfahren noch nicht abgeschlossen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vereine haben ihre Arbeit aufgenommen.

**2. Konnten die in der Vorlage erwähnten ca. 80 berechtigten Personen zum Auszug in eigene Wohnungen bewegt werden? Ständen bzw. stehen ausreichend geeignete Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt zur Verfügung?**

Ja, insgesamt 91 Flüchtlinge konnten mit eigenem Wohnraum versorgt werden.

Für Familien lässt sich geeigneter Wohnraum finden.

Schwieriger ist die Suche nach 1- und kleinen 2-Raum-Wohnungen, welche für Einpersonenhaushalte angemessen sind.

**3. Inwieweit gibt es bereits Ergebnisse im Hinblick auf den beschlossenen ÄA 1 der Fraktion DIE LINKE, den Abschluss von Kooperationsverträgen mit der LWB, den Wohnungsgenossenschaften und der Immobilien-Eigentümer-Gemeinschaft „Haus und Grund“ zum Zwecke der Bereitstellung von Kontingenten von Wohnungen an den zugangsberechtigten Personenkreis zu prüfen?**

Der Abschluss von Rahmenvereinbarungen mit der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH, den Wohnungsgenossenschaften und der Immobilien-Eigentümer-Gemeinschaft „Haus und Grund“ zur Bereitstellung von Wohnungskontingenten wird für die zweite Jahreshälfte 2014 vorbereitet.

**4. Wie viele Anträge auf dezentrale Unterbringung gab es im Jahr 2013 und im 1. Quartal 2014? Wie viele davon wurden bewilligt und wie viele abgelehnt?**

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 195 Anträge auf Umzug in eigenen Wohnraum gestellt.

Davon wurden acht Anträge abgelehnt.

In 22 Fällen erfolgte ein Rücknahme des Antrages bzw. seine Erledigung, etwa infolge einer Rückkehr ins Herkunftsland.

165 Anträge wurden bewilligt.

Im I. Quartal 2014 wurden 63 Anträge auf Umzug in eigenen Wohnraum gestellt.

Davon wurde ein Antrag abgelehnt.

Zwölf Anträge erledigten sich durch die freiwillige Rückkehr der Antragsteller/-innen ins Herkunftsland.

50 Anträge wurden bewilligt.